

## Beispiel für eine Rede auf einer kfd-Jahreshauptversammlung „Warum ich in die kfd eingetreten bin!“

Mit bestem Dank drucken wir nachfolgend die Rede eines kfd-Mitglieds ab, die sie im Jahr 2010 auf der Jahreshauptversammlung der kfd „Christus-König“ in Borken-Gemen unter dem Motto **„Warum ich in die kfd eingetreten bin!“** gehalten hat und überlassen Ihnen diese als mögliche Inspirationsquelle.

Mein Name ist ....., ich wohne seit..... in Gemen, bin verheiratet und wir haben zwei Kinder, beruflich bin ich als .....tätig. Seit 20.....bin ich Mitglied der kfd Gemen. **Jetzt bin ich gefragt worden**, ob ich einmal berichten könnte, warum ich in die kfd eingetreten bin. Das möchte ich kurz tun.

Meine erste Erfahrung mit der kfd war der Besuch der Mitgliederversammlung hier in der Vorburg, zu der mich eine Freundin mitgenommen hat. Sie warb mich damit, dass es neben den Regularien ein tolles Theaterprogramm gebe. Ich dachte mir, sicher so ähnlich wie bei den „Pläsiermäkers“, nur mehr kirchlich und in hochdeutsch. Doch ich merkte **schon bald**, dass die kfd außer humorvollen Theaterstücken das ganze Jahr über ein sehr vielseitiges Programm zu bieten hat und das auch über Gemen hinaus. Mein Interesse war nun geweckt und ich nahm gern an verschiedenen Veranstaltungen teil. Ganz wichtig ist mir auch, dass die kfd sich bundesweit einsetzt in Kirche, Politik und Gesellschaft und damit als **größter** Frauenverband Deutschlands in vielen Gremien eine (einflussreiche) gewichtige Stimme hat, um sich für die Belange von Frauen einzusetzen und hier auch schon viel erreicht hat: z.B.

1. uns Frauen werden Erziehungsleistungen in der Rentenversicherung angerechnet.
2. unsere Mädchen konnten Messdiener werden
3. Bessere Hilfen für die Versorgung von Pflegebedürftigen
4. sie setzt sich für irakische Flüchtlinge in Europa ein, da diese als Christen um ihr Leben fürchten müssen
5. sie fordert gerechte Verhältnisse von Frauen weltweit und engagiert sich gegen häusliche Gewalt an Frauen.
6. also nicht nur das schöne Leben in Gemen sondern weltweit steht uns die Verbindung offen.

Und das ist auch gut so!

Einen örtlichen Programmpunkt möchte ich noch hervorheben, weil ich auch von meinem Beruf her damit zu tun habe. Angeboten werden viele Babys- und Kinderkurse z.B. „Babymassage“. Das wird den Babys gefallen, aber auch ihre Mütter können sich austauschen und vielleicht Kontakte und Freundschaften schließen. Auch ich habe über Veranstaltungen neue Kontakte knüpfen können.

**Kurz: Ich bin gerne in der kfd.**

Und freue mich, mit Ihnen und Euch in diesem Jahr das 100jährige Jubiläum der kfd feiern zu können.